

Fragen an ...



Foto: TÜV SÜD

Kurt Deppert, Leiter Business Development und Vertrieb bei TÜV SÜD Auto Service

Warum hat TÜV SÜD eine Prüfstelle in modularer Bauweise entwickelt?

Für die Durchführung der Haupt- und Abgasuntersuchung war TÜV SÜD – neben den Services in den eigenen Prüfstellen – oft nur Gast in den Räumen der Autohäuser und Werkstätten. Die neue TÜV SÜD Blue Box ändert dies – und bringt eine modulare Prüfstation direkt zum Gelände des Kfz-Betriebs. Damit sparen sich Autohaus-Betriebe den Umbau ihrer eigenen Prüfplätze.

Mit dem Prüfequipment in der Blue Box ist die Werkstatt dann auch auf dem neuesten Stand der Technik?

Ja, genau. Das Thema ist auch vor dem Hintergrund der neuen Scheinwerferprüfrichtlinie zu sehen. Viele Betriebe wollen die Investitionen für einen richtlinienkonformen Prüfplatz nicht auf sich nehmen. Die flexible Blue Box kann da eine Alternative sein, denn sie enthält einen richtlinienkonformen Prüfplatz für die HU.

Welche weiteren Vorteile sehen Sie für Kfz-Betriebe in dem Konzept?

Die Blue Box kann im Werkstattgeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kundenfrequenz leisten. Sie dient als zentraler Ort für das Heben von Geschäftspotenzialen mittels Gutachten und Bewertungen sowie amtlichen Prüfleistungen.

Die Box ist ja auch ein echter Hingucker. Welcher Wert wurde auf das Design gelegt?

Autohäuser nutzen mit der Blue Box den ausgezeichneten Ruf des blauen Oktagons für ihren eigenen Betrieb. Kunden schätzen die Leistungen von TÜV SÜD, egal ob für die klassische HU/AU, Gutachten oder die zahlreichen anderen Dienstleistungen. Die Blue Box ist damit ein sichtbares Signal nach außen hin für Dienstleistungsnähe und Angebotsvielfalt. Betriebe, die eine Blue Box in der Nähe haben, profitieren gleichzeitig von den TÜV SÜD Kunden.

MODULARE PRÜFANLAGE

Mit der Blue Box näher am Kunden

Mit der ersten modularen Prüfanlage kommt TÜV SÜD seinen Kunden sprichwörtlich entgegen. Die Blue Box kann mit nur wenig Planungsbedarf auf dem Gelände eines Autohauses aufgestellt werden. Sie ist modular erweiterbar und vielseitig verwendbar, beispielsweise für Hauptuntersuchungen, Schadengutachten, Leasingrückläufer und Gebrauchtwagenbewertungen. Sie ist mit modernstem Prüfequipment ausgestattet und kann innerhalb kürzester Zeit installiert werden.

Entwickelt hat die TÜV SÜD Blue Box das Business Development der TÜV SÜD Auto Service Division. Die Prüfbox umfasst ein kleines Büro sowie eine komplette Prüfbahn und kann schon in der kleinsten Ausführung Haupt- sowie Abgasuntersuchungen vollkommen autark durchführen. Die modulare Station von TÜV SÜD wurde gemeinsam mit einem Architekten konzipiert und steht klassischen Prüfstellen bei Ausstattung und Funktionalität in nichts nach. So ist in der Blue Box mehr Stahl verbaut als in einem Einfamilienhaus; der planerische Aufwand war beträchtlich: Alle Elemente müssen verwindungssteif und schwin-

gungsarm konstruiert sein, um die behördliche Genehmigung zu erhalten. Neben dem Technikmodul gibt es ein Seitenwandbauteil, ein Büromodul und das Dachmodul.

Die Blue Box wächst mit ihren Aufgaben: Möglich ist auch die Kombination von zwei oder mehreren Technikmodulen mit mehreren Prüfplätzen oder eine zweistöckige Ausführung mit dem Büro im oberen Bereich. So passt sich die Prüfstelle dem Geschäft an und ist zukunftssicher.

Die Standardisierung der Blue Box erlaubt darüber hinaus hohe Synergiepotenziale. Planung und Konzeption liegen schlüsselfertig vor. Das reduziert Planungsaufwand, Genehmigungszeiten und Baukosten.

Standortbezogen können die Module an die Gegebenheiten angepasst werden. Und: Bei Bedarf lässt sich die Blue Box auch umziehen. Die Box hat neueste Prüftechnik an Bord, die alle Anforderungen an die aktuellen Richtlinien im Werkstattbereich erfüllt. Dies gilt insbesondere für Bremsenprüfstände oder Scheinwerfer-einstellplätze. Mit der Blue Box lässt sich so die nötige Umstellung der bisherigen Arbeitsplätze im Betrieb abfedern.



Foto: TÜV SÜD

Ein echter Hingucker: Die Blue Box ist ein Signal für Dienstleistungsnähe und Angebotsvielfalt.

TÜV SÜD zeigt digitale Themen



Hier bewegt sich was: Am Stand von TÜV SÜD auf der IAA (Halle 8/ D04).

„Passion. Trust. Future. – 360° Mobility Services by TÜV SÜD.“ Unter diesem Motto steht der Auftritt von TÜV SÜD auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) 2017 vom 14. bis 24. September in Frankfurt am Main. Im Mittelpunkt des Messeauftritts in Halle 8, Stand D04 steht das gesamte Spektrum innovativer Dienstleistungen für die Automobilbranche.

Automatisiertes Fahren, Elektromobilität und neue digitale Services für die Mobilitätsbranche – das sind die Top-Themen von TÜV SÜD auf der Messe. Präsentiert wird die gesamte Dienstleistungs-Palette für die Autohaus-Branche, Flottenbetreiber und Fahrzeughersteller. Am Beispiel der modularen Prüfstelle Blue Box zeigen die Dienstleistungsexperten das Entwicklungspotenzial bei der Hauptuntersuchung.

Die Digitalisierung verändert die Mobilität. Sie ermöglicht es nicht nur, Autos zu-

künftig automatisiert fahren zu lassen, sondern bietet auch in Sachen Services enorme Chancen. Dementsprechend hat TÜV SÜD seine gesamte Service-Palette weiterentwickelt und präsentiert der Branche neue digitale Dienstleistungspakete.

Das Angebot reicht von umfassenden Lösungen für die Bereiche Remarketing oder Schadenmanagement und Flottenmanagement bis hin zur Verbesserung der digitalen Performance im Autohaus. Patrick Fruth, Leiter der Division Auto Service bei TÜV SÜD: „Die Branche steht vor disruptiven Veränderungen. Wir beraten und begleiten unsere Kunden dabei und haben unsere Service-Palette entsprechend ausgebaut. Passion. Trust. Future. – 360° Mobility Services, das heißt für uns, dass wir unsere Kunden rundum betreuen und im strukturellen Wandel unterstützen, alle Prozesse im Griff zu behalten.“

DIGITALER TACHOGRAF

Eine Million Fahrtenschreiberkarten

Bus- und Lastwagenfahrer benötigen für den digitalen Fahrtenschreiber eine Fahrerkarte, Fuhrparkunternehmen die Unternehmens- und Werkstattkarte. Neue Karten gibt es an mehr als 300 Service-Centern von TÜV SÜD. In der TÜV SÜD Niederlassung Pforzheim wurde nun die Millionste Karte ausgegeben. Die Karten sind seit mehr als zehn Jahren Pflicht für alle Lkw- und Busfahrer. Auf der Fahrerkarte sind



nicht nur Angaben zur Identität des Fahrers hinterlegt, sondern es werden zudem alle Lenk- und Ruhezeiten für mindestens 28 Tage gespeichert. Jeder Lkw- oder Busfahrer darf nur eine einzige Fahrerkarte besitzen. Sie muss alle fünf Jahre erneuert werden, stets aktuell sein und für Kontrollen mitgeführt werden. Unternehmen benötigen die Unter-

Muss immer aktuell und dabei sein: die Fahrtenschreiberkarte.

Personalie



Daniel Berlin (36) ist seit 1. August Gebietsverkaufsleiter für die Region nördliches Baden-Württemberg.

Der Diplom-Betriebswirt übernimmt die Aufgabe im Wesentlichen von Ralph Sander, der zum 1.1.2017 die Vertriebsleitung für die gesamte Bundesrepublik übernommen hatte. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre und halbjährigem Auslandsaufenthalt stieg Berlin 2008 bei Daimler ein. In über 9 Jahren Vertriebstätigkeit war er sowohl im Laden- als auch Gebietsverkauf für Neufahrzeuge der Marke Mercedes-Benz eingesetzt. In seiner neuen Funktion wird Daniel Berlin Dienstleistungen von TÜV SÜD vertreiben und somit als „Bindeglied“ zwischen dem Markt und dem Unternehmen fungieren.

TÜV SÜD-Kontakt

TÜV SÜD Auto Service

Philipp Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-246
vertrieb-as@tuev-sued.de

nehmenskarte für ihre Nachweispflichten und können damit die Daten aus den Fahrtenschreibern herunterladen. Mit der Werkstattkarte können die Hersteller von Fahrzeugen und Fahrtenschreibern sowie Werkstätten die digitalen Geräte einbauen und kalibrieren. Fahrer, Unternehmens- und Werkstattkarten gibt's bei TÜV SÜD – Antragsformulare stehen elektronisch zur Verfügung unter www.tuev-sued.de/truck